

Exkursion zur Mittelmosel – von biodynamischem Anbau, Naturweinen & Steillagen-Pionieren

Gelungene Exkursion und spannender Erfahrungsaustausch an der Mittelmosel – Luxemburger Biowinzer besuchen Weingut Rita und Rudolf Trossen, das Weingut Staffelter Hof und das Weingut Melsheimer

Die beeindruckenden Steillagen der Mittelmosel zwischen Kienheim und Reil boten die perfekte Kulisse für eine spannende Exkursion. Die Luxemburger Biowinzer bekamen einen spannenden Einblick in die Arbeit der Biopioniere an der deutschen Mosel und traten in einen angenehmen Erfahrungsaustausch.

Die 1. Station war das Weingut Rita und Rudolf Trossen in Kinheim-Kindel. Rudolf Trossen berichtete über seinen Start in die biologische Bewirtschaftung. Seit 1978 betreibt er gemeinsam mit seiner Frau Rita biologischen Weinbau. Seit Jahrzehnten wirtschaftet er auch mit biologisch-dynamischen Methoden. Außerdem widmet er sich intensiv dem Thema Naturwein. Hier wird auf Behandlungsmittel während der Weinbereitung möglichst verzichtet. Besonders einschneidend ist der Verzicht auf den Zusatz von schwefeliger Säure. Dies hat erheblichen Einfluss auf die Stilistik der Weine. Das Ergebnis sind Weine die kaum in gewohnte Geschmacksmuster passen. Damit sind die Naturweine eine ganz neue Ausdrucksform. Rudolf Trossen ließ es sich nicht nehmen hier seine persönliche Sicht am Beispiel seiner Weine zu erläutern.





Das nächste Exkursionsziel war der Staffelter Hof in Kröv. Beate Leopold gab einen Einblick in den seit 862 bestehenden Betrieb – der damit sicherlich zu den ältesten Weingütern der Mosel zählt. Seit 2012 wird der Betrieb konsequent biologisch bewirtschaftet. Die Qualitätsstufen wurden während des Mittagessens verkostet. Danach folgte ein Einblick in den Weinkeller. Auch hier werden einige Weine spontan vergoren und der Betrieb experimentiert mit schwefelfreiem Ausbau. Der Staffelter Hof wirkt gemeinsam mit neun weiteren Winzern im **Klitzekleinen Ring**, der sich die Rettung und Pflege wertvoller Steil- und Steilstlagen an der Mosel auf die Fahnen geschrieben hat. Mit den gemeinsam erzeugten Wein: der sich Bergrettung nennt, erzeugten die engagierten Winzerkollegen auch gleich noch ein käufliches Produkt um ihr Projekt zu fördern.





Dem Verlauf der Mosel folgend wartet der Mullay-Hofberg als nächste Station. Thorsten Melsheimer empfing die Gruppe direkt in seiner Lieblingslage und es wurde schnell deutlich, wie sehr er für seine Weinberge brennt. Diese Lage ist für ihn nicht nur eine Weinberglage sondern eine Lebensaufgabe! Aufgeben kam und kommt für ihn nicht in Frage und ohne Überzeugung und Herzblut hätte er dieses Stück Kulturlandschaft niemals erhalten können. Er bot einen Blick in seinen Keller und die Luxemburger Kollegen konnten die Weine des Mullayer-Hofbergs verkosten. Sie überzeugten sich davon wie facettenreich die Rieslingweine einer einzelnen Lage sein können. Auch Thorsten Melsheimer experimentiert mit schwefelfreiem und schwefelreduziertem Ausbau und bot einen Einblick in seine Arbeitsweise. Es wurde schnell klar, dass er noch einige, für Außenstehenden verrückte Ideen in die Tat umsetzen möchte und sein Auftreten und seine Überzeugungskraft ließ daran auch keinen Zweifel!

Der anregende Erfahrungsaustausch während der Exkursion und die gesammelten Anregungen erfüllte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit neuer Motivation für das nächste Weinjahr und für neue Projekte an der Luxemburger Mosel.